



ERSTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

**Programm für Tätigkeiten nach Sektoren:
Vorschläge für Tätigkeiten in den Jahren
2006-07****Einführung**

1. Wie dem Verwaltungsrat im November 2004 berichtet wurde, wird die Neuausrichtung des Programms für Tätigkeiten nach Sektoren durchgeführt, mit der 2004-05 begonnen wurde. Dieses von Mitgliedsgruppen bestimmte Programm besteht aus einer Mischung von Tätigkeiten, darunter Aktionsprogrammen auf nationaler Ebene, themenkonzentrierten internationalen Tagungen mit konkreten Ergebnissen wie Richtlinien und Richtlinienansammlungen und programmierten Folgemaßnahmen. Frühe Anzeichen lassen erkennen, daß das Programm für Tätigkeiten nach Sektoren auf Bedürfnisse der Mitgliedsgruppen reagieren und den Wert von bestehenden umfassenderen IAO-Programmen durch einen sektorspezifischen Ansatz verstärken kann.
2. Trotz einiger anfänglicher Verzögerungen bei der Inangriffnahme der Aktionsprogramme haben die insgesamt guten Fortschritte, insbesondere bei der Einrichtung eines dreigliedrigen Sozialdialogs über sektorspezifische Anliegen auf nationaler Ebene, die sektorspezifischen Lenkungsausschüsse auf ihrer Tagung im Oktober 2004 zu der Erkenntnis gebracht, daß Aktionsprogramme eine wertvolle Ergänzung der Programme für Tätigkeiten nach Sektoren sind. Der Ausschuß kam zu dem Schluß, daß diese Aktionsprogramme sektorspezifische Tagungen ergänzen, aber nicht völlig ersetzen sollten. Ferner war die neuere Erfahrung mit kurzen kleinen Tagungen positiv, wobei ausgehandelte Ergebnisse erzielt wurden, die im Wesentlichen die Auffassungen und Anliegen der Teilnehmer zum Ausdruck bringen und konkrete Vorschläge für Folgemaßnahmen unter Nutzung der Mittel erbracht haben, die durch diese Art von Tagung eingespart wurden. Dementsprechend sind die Vorschläge für Tätigkeiten nach Sektoren 2006-07 eine Mischung aus Aktionsprogrammen und internationalen Tagungen.
3. Im letzten November hat das Amt dem Ausschuß eine Reihe von Fragen vorgelegt, die bei der Strukturierung des Programms für 2006-07 in Erwägung gezogen werden sollten¹. Die Lösung von Fragen in bezug auf Rotation, Art und Umfang der Tätigkeit, Fortsetzung laufender Aktionsprogramme und Optionen, um angesichts sinkender Mittel stärkere Wir-

¹ GB.291/STM/1.

kungen zu erzielen, werden den Inhalt des Programms in der nächsten Zweijahresperiode maßgeblich prägen. Um die Diskussionen zu erleichtern, hat das Amt kurze Vorschläge für jeden Sektor unterbreitet, die „InFokus“ sein würden, wobei von einem Festhalten an der historischen Rotation ausgegangen wird. Darüber hinaus gibt es Vorschläge für die Fortsetzung einer begrenzten Reihe von Aktionsprogrammen sowie einiger sektorübergreifender Aktionsprogramme und Tagungen.

Mittel

4. Wie im November dargelegt, wurden die Mittel für Tagungen und Aktionsprogramme für die Zweijahresperiode 2006-07 um insgesamt rund 108.000 USD gekürzt. Traditionelle dreigliedrige Tagungen mit etwa 20 Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sind in bezug auf Reisekosten und Tagegelder für Delegierte wesentlich teurer als früher. Kleinere kurze Tagungen waren jedoch weniger teuer als Aktionsprogramme, so daß Mittel für Folgemaßnahmen übrig blieben.
5. Ein wichtiger Faktor bei der Beschlußfassung über eine geeignete Mischung von Tätigkeiten ist die Notwendigkeit, die Mittel nicht so sparsam zu verteilen, daß die Wirkung gefährdet würde. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Entwicklung, Durchführung und Vollendung von sieben Aktionsprogrammen in einer Zweijahresperiode möglicherweise ein zu ehrgeiziges Ziel war, vor allem beim ersten Versuch eines radikal neuen Ansatzes. Auf der Grundlage der 2004-05 gewonnenen Erfahrungen und zur Optimierung der Ergebnisse empfiehlt das Amt für 2006-07 maximal fünf Aktionsprogramme. Je nach den betreffenden Sektoren könnten parallel zu vier neuen Aktionsprogrammen einige laufende Programme fortgesetzt werden, für die Mittel bereitgestellt werden, die einem neuen Aktionsprogramm entsprechen. Dieser Ansatz würde auch einen zusätzlichen Anreiz bieten, sich gemäß der Strategie zur Mobilisierung von Mitteln, die entwickelt worden ist, um mehr Mittel von anderen Stellen zu bemühen.
6. Bezüglich Tagungen und Folgemaßnahmenpaketen und je nach den ausgewählten Sektoren ist das Amt der Auffassung, daß vier oder fünf Tagungen optimal wären. Es wäre ratsam, eine von diesen in Reserve zu halten, um auf neue wichtige Entwicklungen reagieren zu können. Darüber hinaus wird es angesichts der Haushaltszwänge und insbesondere der Kosten für die Verdolmetschung notwendig sein, kleinere und/oder kürzere Tagungen – wie die für den Sektor Herstellung von Transportausrüstungen im Januar 2005 oder die jüngsten Sachverständigentagungen – abzuhalten, wenn Folgemaßnahmen gewährleistet und Aktionsprogramme nicht finanziell benachteiligt werden sollen. Mitgliedsgruppen haben stets darauf bestanden, daß Folgemaßnahmen von grundlegender Bedeutung sind, um denen, die es angeht, das Ergebnis von internationalen Tagungen auf nationaler Ebene nahe zu bringen.
7. Finanzielle Zwänge haben deutlich erkennen lassen, daß das Programm für die nächste Zweijahresperiode sorgfältig aufgestellt und eine Strategie zur Mobilisierung von Mitteln entwickelt werden muß. Realistisch sind zehn Tätigkeiten, einschließlich der Fortsetzung von bestehenden Aktionsprogrammen, das Maximum, was eingedenk der für 2006-07 vorgesehenen Mittel in Angriff genommen werden sollte. Tätigkeiten in den übrigen Sektoren, für die 2006-07 weder eine Tagung noch ein Aktionsprogramm vorgesehen ist, darunter die Sektoren, die 2004-05 Aktionsprogramme durchführen, wurden um fast 50 Prozent gekürzt. Parallel dazu müssen Sondermittel aufgebracht werden. In dieser Zweijahresperiode hat SECTOR seine finanziellen und personellen Ressourcen in erheblichem Maß fremdfinanziert; in einem Fall lag der Betrag bei über dem Doppelten des für ein Aktionsprogramm vorhandenen Haushalts. Ohne eine solche Fremdfinanzierung wird es schwierig sein, eine nachhaltige Wirkung zu erzielen.

Das weitere Vorgehen

8. Wenn der Ausschuß auf dieser Sitzung die Hauptelemente einer vollen Ergänzung der Aktionsprogramme und Tagungen beschließt, wird er das Amt in die Lage versetzen, viele der logistischen und organisatorischen Verzögerungen zu überwinden, zu denen es bei der Inangriffnahme der Aktionsprogramme 2004 gekommen ist. Erste Arbeiten, darunter mit den IAO-Außenämtern und den sektoralen Lenkungsgruppen, könnten unverzüglich beginnen, um die teilnehmenden Länder zu bestimmen und sie dazu zu verpflichten, in der zweiten Jahreshälfte 2005 teilzunehmen und bis Anfang 2006 die nationale Infrastruktur für Aktionsprogramme zu schaffen. Wenn auf dieser Sitzung bezüglich aller internationaler sektorspezifischer Tagungen ein Beschluß gefaßt wird, könnten Konsultationen über Themen, erste Forschungsarbeiten und Erwägungen des Zeitplans der Tagungen stattfinden, damit im Jahre 2006 die Hälfte der Tagungen abgehalten werden kann. Über die Diskussionsthemen für die erste Hälfte der Tagungen sollte wenn möglich jetzt oder spätestens im Juni 2005 entschieden werden. Themen für Tagungen 2007 könnten im November 2005 beschlossen werden. Wenn der Ausschuß eine Tagung in Reserve halten möchte, könnte Anfang der nächsten Zweijahresperiode ein Beschluß gefaßt werden, wobei allerdings zu bedenken ist, daß die späte Abhaltung einer solchen Tagung Folgemaßnahmen in der Zweijahresperiode 2006-07 schwierig machen würde. Angesichts dessen, daß Aktualität gewahrt werden muß, könnte innerhalb von neun Monaten nach dem Beschluß über das Thema eine kurze Tagung abgehalten werden.
9. In jedem Fall wird SECTOR eng mit anderen Hauptabteilungen und den IAO-Außenämtern sowie mit Mitgliedsgruppen bei der Finanzierung und Durchführung der Aktionsprogramme zusammenarbeiten und dazu beitragen, daß regionale Belange bei Themen und Berichten für Tagungen voll berücksichtigt werden. Beispiele für sektorspezifische Verbindungen zu anderen Tätigkeiten der Zentrale sind MIGRANT, die Arbeitsgruppe für Jugendbeschäftigung, IAO/Aids, Folgemaßnahmen zur Entschließung über Dreigliedrigkeit und Sozialdialog, IFP/SKILLS, SAFEWORK, INTEGRATION und Folgemaßnahmen zur Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung. Eines ist klar: Wenn die Vorschläge für Aktionsprogramme und die Beteiligung der Länder nicht allgemein in Einklang mit den Prioritäten stehen, die auf regionaler Ebene festgelegt und vereinbart wurden, werden ihr Nutzen und ihre Auswirkung, geschweige denn die Fähigkeit, Finanzmittel von Regionalbüros und Sondermittel aufzubringen, erheblich reduziert. Das gleiche gilt für Tagungen. Wenn sie nicht aktuell und themenkonzentriert sind und ein klares Ergebnis haben, werden ihre Wirkung und ihr Nutzen für Mitgliedsgruppen sowie das Eintreten für Folgemaßnahmen geringer sein.

Vorschläge

10. Die folgenden vorgeschlagenen Themen für Aktionsprogramme und internationale sektorspezifische Tagungen wurden in Absprache mit den Sozialpartnern und anderen IAO-Hauptabteilungen und den Außenämtern auf der Grundlage von Tagungen der letzten Zeit und zur Erfüllung festgestellter Bedürfnisse entwickelt. Alle diese Vorschläge wurden unter Berücksichtigung früherer und aktueller Arbeiten in diesen Sektoren entwickelt. Eine ausführlichere Beschreibung der Vorschläge für neuere Tätigkeiten ist im Anhang zu finden. Auf der Grundlage der obigen Diskussionen lautet die Empfehlung des Amts an den Ausschuß wie folgt:

Aktionsprogramme

11. Maximal fünf Aktionsprogramme, die jetzt ausgewählt werden, und zwar:

- Vier neue Aktionsprogramme für 2006-07;
- Mittel, die einem Aktionsprogramm entsprechen, zur Fortsetzung von fünf Aktionsprogrammen aus den Jahren 2004-05.

Tagungen und Folgemaßnahmen

12. Maximal vier bis fünf Tagungen, die jetzt ausgewählt werden, wobei die Diskussions-themen wie folgt beschlossen werden:
- Zwei bis drei Themen (für Tagungen 2006), über die wenn möglich jetzt entschieden wird, spätestens jedoch bis Juni 2005;
 - über die übrigen Themen wird im November 2005 oder in einem Fall Anfang 2006 entschieden.

I. „InFocus“-Sektoren – bei Festhalten an der historischen Rotation

Chemische Industrie

- **Aktionsprogramm** zur Förderung des Sozialdialogs und der menschenwürdigen Arbeit in der pharmazeutischen Industrie angesichts von Outsourcing und des Entstehens von Kleinbetrieben.
- **Sachverständigentagung** zur Untersuchung der Urkunden, Kenntnisse, Bewußtseinsbildung, technischen Zusammenarbeit und internationalen Zusammenarbeit als Instrumente zur Entwicklung eines grundsatzpolitischen Rahmens für gefährliche Stoffe.

Handel

- **Tagung** über die Rolle neuer Technologien im Einzelhandel bei der Gestaltung des Beschäftigungsumfeldes im Handel.
- **Tagung** über die Förderung der sozialen Verantwortung der Unternehmen im Handel durch Sozialdialog.

Nahrungsmittel, Getränke, Tabak

- **Aktionsprogramm** zur Schaffung von Strukturen für eine bessere Verwaltungsführung in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.
- **Tagung** über Gelegenheiten zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in der Nahrungsmittelindustrie: Herausforderungen für den Sozialdialog.

Gesundheitsdienste

- **Aktionsprogramm** über die internationale Migration von Gesundheitspersonal: die Angebotsseite.
- **Aktionsprogramm** über die Förderung der Jugendbeschäftigung in Gesundheitsdiensten in krisengeschüttelten Ländern

Maschinenbau und Elektrotechnik

- **Aktionsprogramm** für die Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen angesichts der Verlagerung der Herstellung von Elektronikteilen in Transformations- und Entwicklungsländer.
- **Tagung** zur Behandlung des Phänomens einer alternden Arbeitnehmerschaft im Maschinenbau und in der Elektrotechnik, verbunden mit der Erweiterung der geplanten Automobil-Datenbank, um eine weitere Skala von Branchen im Maschinenbau und in der Elektrotechnik aufzunehmen.

Bergbau (Kohle, sonstiger Bergbau)

- **Aktionsprogramm** zur Entwicklung und Durchführung von Projekten zum Kapazitätsaufbau und zur Ausbildung über spezifische Aspekte der Sicherheit im Bergbau in nicht mehr als zwei Ländern unter Beteiligung der Bergbauindustrie und der Arbeitnehmerverbände auf internationaler Ebene.
- **Sachverständigentagung** zur Neufassung der Richtlinienammlung von 1984 über Arbeitsschutz in Kohlebergwerken und zur Entwicklung und Vereinbarung eines Programms von Folgemaßnahmen für den Rest der Zweijahresperiode, um die Verwendung der neuen Richtlinienammlung zu fördern und Ausbildung in ihrer Verwendung in Ländern zu leisten, die sich um Unterstützung bei der Verbesserung der Sicherheit im Kohlebergbau bemühen.

Erdöl- und Gasförderung, Öltraffinierung

- **Tagung** über die Auswirkung der Umstrukturierung auf Produktivität, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen und die Entwicklung guter Praxis im Sektor Erdöl- und Gasförderung und Öltraffinierung.
- **Tagung** über die Auswirkung des Outsourcing auf Beschäftigung, Produktivität, Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz im Sektor Erdöl- und Gasexploration und -förderung.

Post- und sonstige Kommunikationsdienste

- **Aktionsprogramm** über Sozialdialog, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit im Sektor Post- und Telekommunikationsdienste.
- **Aktionsprogramm** über die Auswirkung von Netzwerken der nächsten Generation auf Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsorganisation in Telekommunikationsdiensten.
- **Tagung** über die Liberalisierung des Postwesens: Auswirkung auf Beschäftigung und Arbeitsorganisation.

Öffentlicher Dienst

- **Aktionsprogramm** über die Förderung und Stärkung des Sozialdialogs im öffentlichen Dienst und Reform des öffentlichen Dienstes in einem sich wandelnden Umfeld.
- **Forschungs-/Aktionsprogramm** über die Auswirkung von HIV/Aids auf Humanressourcen im öffentlichen Dienst in bestimmten Ländern, woran sich die Entwicklung und Förderung von geeigneten Strategien für Humanressourcen anschließt.

Transportwesen (einschließlich Zivilluftfahrt, Schienenverkehr, Straßentransport) und Häfen

- **Aktionsprogramm** über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von internationalen Straßentransportfahrern, z.B. auf der Achse Westeuropa-Zentralasien.
- **Tagung** über Fragen im Sozial- und Arbeitsbereich, die sich aus Problemen der grenzüberschreitenden Mobilität von internationalen Fahrern im Sektor Straßentransport ergeben.

Versorgungseinrichtungen (Wasser, Gas, Elektrizität)

- **Aktionsprogramm** zur Kapazitätsentwicklung im Bereich der guten Verwaltungsführung in Versorgungseinrichtungen als Schlüssel zur Überwindung von Armut.
- **Tagung** über die Förderung der Nachhaltigkeit und des Wachstums von Versorgungseinrichtungen durch besseren Sozialdialog.

II. Sektorübergreifende Vorschläge für Aktionsprogramme

- Herausforderungen und Gelegenheiten in globalen Nahrungsmittelketten (Nahrungsmittel und Getränke, Catering, Vertrieb, öffentliche Gesundheit)

III. Sektorübergreifende Vorschläge für Tagungen

- Tagung über Sozialdialog bei Förderung, Raffinierung und Transport von Erdöl, Rohölprodukten und Erdgas.
- Tagung zur Behandlung von Fragen im Sozial- und Arbeitsbereich bei der Organisation und Funktionsweise von zwei oder mehr globalen Produktionsketten (z.B. Elektronik, Textil und Bekleidung, Dienstleistungen, Automobile).

IV. Fortführung von bestehenden Aktionsprogrammen

Landwirtschaft

- Fortführung des Aktionsprogramms über menschenwürdige Arbeit in der Landwirtschaft und Beibehaltung des Schwerpunktes auf Verbesserung des Arbeitsschutzes durch Sozialdialog, sei es auf nationaler, Unternehmens- oder Ortsgemeindeebene. Wie in der laufenden Zweijahresperiode würde das Programm so strukturiert, daß die Beteiligung von Außenämtern und anderen Arbeitseinheiten der Zentrale bei der Durchführung des Programms maximiert wird.

Baugewerbe

- Das Aktionsprogramm für das Baugewerbe ist für SECTOR, IAO-Außenämter und die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen innovativ. Die positiven Auswirkungen des Sozialdialogs als Grundlage für konkrete Tätigkeiten könnten weit über 2005 hinaus anhalten. Um das sicherzustellen, sollte das Programm fortgesetzt werden, damit 2006-07 eine Reihe von wichtigen Tätigkeiten durchgeführt werden können. Diese werden gute Praxis darstellen, die längerfristig Gebermittel anziehen könnten.

Bildungswesen

- Die später als erwartet begonnene Einrichtung von nationalen Lenkungsgruppen sowie die Notwendigkeit, Gruppen in einer Anschlußphase dabei zu unterstützen, grundsatzpolitische Optionen durchzuführen, die auf nationaler Ebene vorgeschlagen und als Folge des regionalen Dialogs empfohlen worden waren (durch innerstaatliche Gesetzgebung, Revision der Politik von Regierungen oder Sozialpartnern und andere Tätigkeiten), würden eine Ausweitung dieses viel versprechenden Aktionsprogramms auf die Zweijahresperiode 2006-07 nahe legen. Eine Ausweitung würde es einer kleinen Gruppe von interessierten Mitgliedstaaten, die noch keine nationalen Lenkungsgruppen gebildet und noch nicht mit der Arbeit gemäß dem Zeitplan 2004-05 begonnen haben, ermöglichen, dies zu tun und so eine „zweite Generation“ von Empfängerstaaten und Sozialpartnern zu bilden.

Hotels, Gaststätten, Fremdenverkehr

- In zusätzlichen Ländern Fortsetzung der Förderung besserer Arbeitsbedingungen in dem Sektor, Verstärkung der Beteiligung von Frauen am Sozialdialog am Arbeitsplatz, Unterstützung der Mobilität der Arbeitnehmer durch Ausbildung, Entwicklung einer Methodologie und Anwendung von Arbeitsstatistiken auf den Fremdenverkehr und Anwendung der Richtlinienammlung über HIV/Aids am Arbeitsplatz.

HIV/Aids

- Das sektorübergreifende Aktionsprogramm zu HIV/Aids hat Mittel von IAO/Aids in Genf und in den Außenämtern erhalten, um sektorspezifische Richtlinien oder Modellpolitiken auf der Grundlage guter Praxis und der IAO-Richtlinienammlung über HIV/Aids am Arbeitsplatz zu entwickeln und zu testen. Diese Tätigkeit würde in Zusammenarbeit mit IAO/Aids auf weitere Sektoren erweitert und in bestehenden Sektoren auf andere Länder ausgeweitet.

13. Der Ausschuß möge die sektoralen Lenkungsgruppen anweisen,

- a) bei der Auswahl der Länder, die an Aktionsprogrammen teilnehmen sollen, die Prioritäten für IAO-Maßnahmen zu berücksichtigen, die auf regionaler Ebene vereinbart worden sind;*
- b) jedes Aktionsprogramm auf eine geringere Anzahl von Ländern zu konzentrieren;*
- c) soweit wie möglich eine angemessene allgemeine geographische Verteilung anzustreben und nicht für jedes Programm.*

14. Der Ausschuss möge dem Verwaltungsrat empfehlen:

- a) neue Aktionsprogramme für 2006-07;*
- b) laufende Aktionsprogramme, die 2006-07 fortgesetzt werden;*
- c) Sektoren, für die 2006-07 internationale Sektortagungen stattfinden sollen;*
- d) Themen für internationale Sektortagungen, die 2006 stattfinden sollen;*

- e) *daß die Regierungen aller Mitgliedstaaten weiterhin zu 2006-07 stattfindenden Sektortagungen eingeladen werden, für die die Geschäftsordnung anwendbar ist.*

Genf, 11. Februar 2005

Zur Beschlußfassung: Absatz 13,
Absatz 14.

Anhang

Einzelheiten der Vorschläge für Tätigkeiten nach Sektoren in den Jahren 2006-07

I. „InFocus“-Sektoren – bei Festhalten an der historischen Rotation

Chemische Industrie

Aktionsprogramm zur Förderung des Sozialdialogs und der menschenwürdigen Arbeit in der pharmazeutischen Industrie angesichts von Outsourcing und des Entstehens von Kleinbetrieben

Das Aktionsprogramm würde sich mit Anliegen und Problemen von Kleinbetrieben in der pharmazeutischen Industrie befassen. Als erstes werden mehrere landesweite Erhebungen in Ländern, die Tätigkeiten auslagern, und in Ländern, die diese Tätigkeiten durchführen, vorgenommen, um Informationen über die Entwicklung des globalen Outsourcing in der pharmazeutischen und der biotechnologischen Industrie zu sammeln und zu analysieren. Die Erhebungen würden Erkenntnisse erbringen über Aspekte wie die Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt in globalem Umfang, die treibenden Kräfte und Auswirkungen auf die Beschäftigung auf landesweiter/regionaler Ebene, Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen, Einkünfte, Sozialleistungen, die Entwicklung von Arbeitsplatzformen und das Niveau der Qualifikationen und einen Technologietransfer, der beiden Seiten zugute kommt. Zweitens würden eine Reihe von Tagungen in den Ländern stattfinden, die ausgelagerte Tätigkeiten durchführen; an diesen Tagungen würden dreigliedrige nationale Delegationen aus den Ländern teilnehmen, die Tätigkeiten auslagern, sowie aus den Ländern, die diese Tätigkeiten durchführen, um die Ergebnisse der auf landesweiter Ebene vorgenommenen Studien zu erörtern und einen Aktionsplan zur Förderung von Programmen für menschenwürdige Arbeit durch den Sozialdialog aufzustellen.

Sachverständigentagung zur Untersuchung der Urkunden, Kenntnisse, Bewußtseinsbildung, technischen Zusammenarbeit und internationalen Zusammenarbeit als Instrumente zur Entwicklung eines grundsatzpolitischen Rahmens für gefährliche Stoffe

Auf der Tagung würde erörtert, wie IAO-Urkunden und andere Instrumente über den Arbeitsschutz und gefährliche Stoffe am besten in einen neuen grundsatzpolitischen Rahmen und Aktionsplan integriert werden könnten. Das könnte ein Protokoll zum Übereinkommen über chemische Stoffe, 1990 (Nr. 170), oder eine Kombination von Maßnahmen sein, die sich mit vorrangigen Problemen bezüglich gefährlicher Stoffe befassen, die Untersuchung der besten Praxis und von angemessenen nationalen gesetzlichen Rahmen zur Förderung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds und die Untersuchung der Rollen von Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, die Schaffung von dreigliedrigen Konsultationsmechanismen über Arbeitsschutz und die Gewährleistung, daß Arbeitnehmer und ihre Verbände an den Konsultationsmechanismen beteiligt sind und so eine Kultur des präventiven Arbeitsschutzes geschaffen werden kann (die in der Strategie der Internationalen Arbeitskonferenz 2003 angesprochen wird). Die Tagung sollte auch die Auswirkung von neuen und laufenden Initiativen bezüglich gefährlicher Stoffe prüfen, insbesondere den UN-weiten Strategischen Ansatz für ein internationales Chemikalien-Management (SAICM), einen neuen Prozeß zur Registrierung und Bewertung von chemischen Stoffen, die Durchführung des Weltweiten harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS), sowie Fragen und Urkunden bezüglich Asbest. Ferner sollten die jüngsten Erfahrungen der IAO bei der Schaffung einer „Rahmenurkunde“ zur Förderung dieser Anliegen berücksichtigt werden. Die Tagung würde Empfehlungen annehmen, die die Grundlage späterer IAO-Maßnahmen sein würden.

Handel

Tagung über die Rolle neuer Technologien im Einzelhandel bei der Gestaltung des Beschäftigungsumfelds im Handel

Im Einzelhandel übernimmt der Kunde schon seit langem einen Großteil der Verteilung; er wählt die Waren aus, trägt sie zur Kasse und transportiert sie dann zu ihrem endgültigen Bestimmungsort. Dieser Trend wird durch noch fortgeschrittenere Technologien weiter beschleunigt, was erhebliche Auswirkungen auf die Beschäftigung, die Arbeitsorganisation und die Arbeitsbedingungen in der gesamten Vertriebskette haben wird. Lagerverwaltungssysteme, die funktionsgerechter und kostengünstiger sind, z.B. durch vom Verkäufer kontrollierte Warenbestände, auf Strichcode basierender Handelsverkehr, Etikettendruck und Zugang zu Informationen über Warenbestände in Echtzeit, werden sich mit Technologien der Funkidentifikation (Radio Frequency Identification, RFID) verbinden und die Tätigkeiten und Produkte erheblich verbessern. Eine wachsende Zahl von bedeutenden Einzelhandelsfirmen weltweit führen zur Zeit Versuche mit verschiedenen Systemen der automatischen Bezahlung durch, bevor diese in Betrieb genommen werden. Es wird damit gerechnet, daß sich innerhalb weniger Jahre der Weg, den ein Produkt vom Erzeuger zum Endverbraucher nimmt, aufgrund dieser Entwicklung völlig verändern wird. In Verbindung mit der verbreiteten Einführung von neuen Technologien auf allen Stufen des Umgangs mit Waren, von der Logistik bis zur Bezahlung, übernehmen Einzelhandelsfirmen auch umfassende Strategien der „Personalverschlinkung“, um in einem sehr wettbewerbsintensiven Geschäftsumfeld die Kosten zu senken. Die zunehmende Effizienz und Automatisierung der Vertriebskette wird zweifellos zu besserer Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität und Rentabilität sowohl von Großhandels- und Einzelhandelsfirmen als auch des Sektors insgesamt führen. Ohne größeren Sozialdialog auf sektoraler Ebene, der zu einer besseren Harmonisierung der Unternehmens-, der sozialen und der Beschäftigungsziele führen soll, könnten eine solche Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität auf Kosten einer erheblichen Anzahl von Arbeitsplätzen oder vielleicht zur Aushöhlung von Löhnen und Gehältern, Sozialleistungen und allgemeinen Arbeitsbedingungen gehen.

Es würde ein Bericht über die Auswirkungen einer stärkeren Nutzung von fortgeschrittenen Technologien auf die Beschäftigung, Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen im Einzelhandel erstellt, in dem die Vorteile und die Kosten der Veränderungen für Unternehmen und für Arbeitnehmer analysiert werden. Besondere Beachtung würden geschlechtsspezifische Aspekte in Anbetracht dessen finden, daß der Handel einer der größten Arbeitgeber von Frauen weltweit ist und einer der Hauptzugänge zur Beschäftigung, insbesondere für junge Frauen. Eine mittelgroße dreigliedrige Tagung würde einberufen, um solche Auswirkungen zu untersuchen und Empfehlungen auszuarbeiten, wie die Interessen aller Betroffenen angesichts des sich verändernden Beschäftigungsumfeldes miteinander in Einklang gebracht werden können.

Tagung über die Förderung der sozialen Verantwortung der Unternehmen im Handel durch Sozialdialog

Arbeitgeber im Handel sind sich zunehmend darüber im klaren, daß Unternehmen in einer höchst wettbewerbsintensiven und sich globalisierenden Industrie nur dann Erfolg haben können, wenn sie mit den Konzepten der sozialen Verantwortung der Unternehmen vertraut sind und diese in ihre Geschäftsstrategie und -tätigkeiten integrieren. Sozial- und Umwelthanliegen, die für die wichtigsten Personenkreise, mit denen Unternehmen zu tun haben, von Interesse sind, nämlich Kunden, Personal, Zulieferer und betroffene Gemeinschaften, machen einen wesentlichen Bestandteil solcher Programme der sozialen Verantwortung der Unternehmen aus und werden zu einem äußerst wichtigen Element der Warenzeichenpolitik von Einzelhandelsfirmen, die dadurch ein starkes Signal an Kunden aussenden, daß deren Werte und Auffassungen ernsthaft in Betracht gezogen werden. Unternehmen kommen deshalb in zunehmendem Maß zu der Erkenntnis, daß sozial verantwortliche Praktiken der geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens langfristig zugute kommen, da sie gute Beziehungen zwischen Unternehmen, ihren Beschäftigten, ihren Kunden und der allgemeinen Öffentlichkeit fördern. IAO-Urkunden, vor allem die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und ihre Folgemaßnahmen (1998), enthalten die wichtigsten Bezugspunkte zur Förderung der sozialen Verantwortung der Unternehmen im Handel.

Es würde ein Bericht erstellt, in dem Beispiele für beste Praxis bei der sozialen Verantwortung der Unternehmen im Handel aufgeführt und die wichtigsten Faktoren für die erfolgreiche Integration der sozialen Verantwortung der Unternehmen in Geschäftsstrategien dargelegt werden. Der Bericht würde die am besten geeigneten Ansätze zur Integration der sozialen Verantwortung der

Unternehmen in die globalen Liefer- und Vertriebsketten analysieren, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf einer effektiven Durchführung in Entwicklungsländern liegen würde. Eine mittelgroße dreigliedrige Tagung würde einberufen, um den Bericht zu erörtern und Empfehlungen über die Förderung der umfassenderen Durchführung der sozialen Verantwortung der Unternehmen in dem Sektor zu entwickeln, wobei die jeweiligen Rollen der Sozialpartner, anderer Betroffener, der öffentlichen Behörden und der IAO hervorgehoben würden.

Nahrungsmittel, Getränke, Tabak

Aktionsprogramm zur Schaffung von Strukturen für eine bessere Verwaltungsführung in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie

Im formellen Nahrungsmittel- und Getränkeproduktionssektor sind über 16 Millionen Menschen beschäftigt. Die Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung erfolgt jedoch nicht isoliert. Sie befindet sich zwischen der vorgelagerten Landwirtschaft und den nachgelagerten Tätigkeiten Catering, Marketing und Vertrieb. Alle diese Bereiche fließen ineinander, doch in bezug auf Verfahrensweise und Regulierung operieren sie häufig innerhalb geschlossener Kreise. Das Ergebnis kann schlechte Verwaltungsführung sein, die die Beschäftigung und die Schaffung von Wohlstand bremst, insbesondere in Entwicklungs- und Transformationsländern. Verwaltungsführung in der Nahrungsmittelkette ist eine Frage, die alle angeht. Das stellt die Sozialpartner und die öffentlichen Behörden vor die Aufgabe, Verfahrensweisen zu überprüfen und die Industrie vor Gefährdungen der öffentlichen Gesundheit zu schützen, die unvermeidlich zu Arbeitsplatzverlusten mit den sich daraus ergebenden Kosten im Arbeits- und Sozialbereich führen würden. Die Schaffung von Mechanismen zur Einführung und Förderung des Sozialdialogs im Sektor Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung ist deshalb ein vorrangiges Anliegen. Ein Aktionsprogramm würde helfen, durch den Sozialdialog effektive Strukturen für eine bessere Verwaltungsführung in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie in ausgewählten Ländern zu schaffen.

Tagung über Gelegenheiten zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in der Nahrungsmittelindustrie: Herausforderungen für den Sozialdialog

Eine Sachverständigentagung oder ein regionales oder subregionales Arbeitsseminar und programmierte Folgemaßnahmen würden eine Gelegenheit bieten, die Aufstellung von Plänen zur Minderung der Armut von anfälligen Gruppen anzuregen, weibliche Arbeitnehmer zu selbstbestimmtem Handeln zu befähigen, Strategien zur Integration der in der informellen Wirtschaft Tätigen in die formelle Wirtschaft auszuarbeiten, Mikrofinanzstrukturen zu schaffen und Ausbildungsbedarf festzustellen. Die Vereinbarung zwischen der IAO und dem Internationalen Genossenschaftsbund (IGB) bietet Raum für Partnerschaften zur Entwicklung von Genossenschaften für verarbeitete Nahrungsmittel. Dieser Sektor bringt seine eigene Dynamik in die Förderung und Verstärkung von Genossenschaften in Entwicklungsländern ein, um Arbeitsplätze zu schaffen und die Armut zu lindern. Die Nutzung des Sachverständigenstands des IGB in Verbindung mit der Durchführung der IAO-Empfehlung (Nr. 193) betreffend die Förderung der Genossenschaften, 2002, werden zu konzertierten und konzentrierten Anstrengungen führen, nicht nur um die Industrie zu stärken, sondern auch um das Umfeld zu verbessern, in dem die Industrie tätig ist, und zwar sowohl in Entwicklungsländern als auch in Transformationsländern. Dieser Vorschlag wird vom Ergebnis der fortlaufenden Arbeit in Afrika und Asien profitieren, deren Ziel es ist, menschenwürdige Arbeit in ländlichen Gebieten zu fördern und den in den Strategiepapieren zur Verringerung von Armut (PRSPs) festgelegten Prozeß durch Einschluß von Genossenschaften zu verstärken. Das Ergebnis der Tagung/des Arbeitsseminars würde in einem Aktionsprogramm formuliert, das in das Programm der IAO/Internationalen Arbeitskonferenz integriert wird.

Gesundheitsdienste

Aktionsprogramm über die internationale Migration von Gesundheitspersonal: die Angebotsseite

Die internationale Migration ist zu einem akzeptierten Aspekt der globalisierten Arbeitsmärkte im Gesundheitswesen geworden. Doch die Auswirkungen der internationalen Migration von Gesundheitspersonal auf die Länder, aus denen dieses Personal kommt, geben Anlaß zur Besorgnis. In Industrieländern nimmt der Personalmangel im Gesundheitswesen zu. Die Gründe für diesen

Mangel sind: wachsende Anforderungen durch eine alternde Bevölkerung, chronische Erkrankungen, die längere Behandlung und Pflege erfordern, unattraktive Arbeitsbedingungen in dem Sektor (lange Arbeitszeiten, Schichtarbeit, Gewalt am Arbeitsplatz) und geringe Bezahlung. Für Frauen, die 80 Prozent des Gesundheitspersonals ausmachen, verlieren die Gesundheitsdienste an Attraktivität in dem Maß, in dem sich die Ausbildungs- und Beschäftigungschancen in anderen Bereichen verbessert haben.

Um diesem Mangel zu begegnen, wird zunehmend auf zugewandertes Krankenpflegepersonal und sonstiges Gesundheitspersonal aus Entwicklungsländern zurückgegriffen. Es gibt viele Gründe und Motive für die Migration von Gesundheitspersonal. Zwar kommen Überweisungen dieser zugewanderten Gesundheitskräfte deren Familien und Herkunftsländern zugute, doch schafft die Migration auch eine Reihe von Problemen in den Herkunftsländern. Diese haben viel in die Ausbildung und Schulung für Tätigkeiten im Gesundheitswesen investiert und müssen dann zusehen, wie ihre qualifizierten und erfahrenen Kräfte auswandern. In den Ländern Afrikas südlich der Sahara, wo das Gesundheitswesen ohnehin bereits durch Tod und Invalidität von HIV/Aids-Opfern geschwächt ist, wird dieses durch die Migration von Gesundheitspersonal noch weiter beeinträchtigt. Die Auswirkung der Migration auf Einzelne und ihre Familien kann sehr schmerzhaft sein. Eine wachsende Zahl von weiblichen Fachkräften im Gesundheitswesen wandert aus, was familiäre und soziale Folgen hat, die noch nicht voll erkannt werden.

In der ersten Phase des Aktionsprogramms werden bis zu fünf Länder ausgewählt, aus denen Gesundheitspersonal auswandert, um die Auswirkungen der Wanderung von Gesundheitspersonal auf diese Länder zu untersuchen, wobei die bestehende Wanderungspolitik und -praxis dieser Länder analysiert wird und festgestellt wird, welche Lehren in jedem Land gezogen wurden und was es an guter Praxis gibt, z.B. Richtlinien für eine ethische Anwerbung, Informationsgespräche vor der Abreise, Kontrolle der Arbeitsvermittlung und gegenseitige Anerkennungsabkommen. In der zweiten Phase würden die Erkenntnisse der ausgewählten Länder miteinander verglichen, gegenübergestellt und analysiert, um Strategien und gute Praxis zu entwickeln, die mit anderen Herkunftsländern ausgetauscht werden könnten. Im Rahmen dieser Tätigkeit wird eine Sektortagung mit angemessener dreigliedriger Vertretung der ausgewählten Länder in Genf vorgeschlagen, damit sie an einem effektiven Sozialdialog über die Entwicklung von Strategien und Praktiken teilnehmen können. Während der gesamten Dauer des Aktionsprogramms wird die Teilnahme von anderen internationalen Organisationen angestrebt, um Gelegenheiten zu einer engeren Zusammenarbeit zu schaffen.

Aktionsprogramm über die Förderung der Jugendbeschäftigung in Gesundheitsdiensten in krisengeschüttelten Ländern

Im Bereich der Humanressourcen im Gesundheitswesen steht die Welt vor einer globalen Krise. Als Folge von chronischen Unterinvestitionen in Gesundheitsdienste, der Migration von Gesundheitspersonal und von Verheerungen, die HIV/Aids in Ländern Afrikas südlich der Sahara sowie der Tsunami in Asien angerichtet haben, ist das Gesundheitspersonal stark überlastet. In den meisten Entwicklungsländern bestehen Ineffizienz und unausgewogene Fertigkeiten, was zu überwältigenden Mängeln führt. Die Ausbildung von Ärzten und Spezialisten erfordert jahrelange harte Arbeit und Investitionen, doch es werden medizinische Kräfte benötigt, um den Bedarf der weitgehend ländlichen Bevölkerungen zu decken, die kaum Zugang zu Gesundheitsdiensten großer Städte haben.

Es besteht ein neues Interesse daran, medizinische Kräfte auf mittlerer Ebene zu anziehen, auszubilden und zu binden, die die wesentlichen Tätigkeiten und Aufgaben von Medizinern übernehmen können. Diese Personen, die eine „Ersatzfunktion“ ausüben, würden vor Beginn ihrer beruflichen Tätigkeit eine kürzere Ausbildung als voll ausgebildete Mediziner erhalten, jedoch in der Lage sein, die wesentlichen Aufgaben der elementaren Gesundheitsfürsorge und der Notversorgung zu erfüllen, insbesondere in ländlichen Gebieten. Medizinische Kräfte mit einer Ausbildung auf niedriger und mittlerer Stufe hätten keine international anerkannten Diplome und wären deshalb nicht versucht, auszuwandern, es sei denn, sie könnten ihre Qualifikationen noch weiter entwickeln. In einigen Ländern werden Politiken entwickelt, um die Ausbildung solcher medizinischer Kräfte für die elementare Gesundheitsfürsorge zu fördern, obwohl Berufsverbände einen gewissen Widerstand dagegen leisten. In vielen dieser Länder ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch; in den Ländern Afrikas südlich der Sahara sind 21 Prozent aller jungen Menschen arbeitslos. Indonesien hat sechs Millionen arbeitslose junge Männer und Frauen, auf die drei Viertel aller Arbeitslosen entfallen. Es könnten konzertierte Kampagnen auf Landesebene entwickelt werden, um junge Frauen und Männer auszubilden, damit der Bedarf der Gesundheitssysteme gedeckt werden kann. Würde ihr

Potential, einen Beitrag zur Gesundheitsversorgung zu leisten, genutzt, so würde das junge Menschen als Partner in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ihrer krisengeschüttelten Länder fördern.

Das Aktionsprogramm würde eine Reihe von Faktoren enthalten, um bei der Entwicklung von innerstaatlichen Politiken und Regulierungen zur Anwerbung und Bindung von medizinischen Kräften mit einer Ausbildung auf niedriger und mittlerer Ebene zu helfen. Vertreter der Gesundheitsdienste und Verantwortliche für nationale Jugendbeschäftigungsprogramme müssen zusammengebracht werden, um die Probleme, den grundlegenden Bildungsbedarf und die Erfolgskriterien zu untersuchen (z.B. in ländlichen Gebieten erforderliche Dienste). Es ist ein Sozialdialog auf nationaler Ebene erforderlich, um die Entwicklung von innerstaatlichen Politiken und anschließende Beschäftigungskampagnen für die Anwerbung und Bindung von Erbringern einer elementaren Gesundheitsversorgung zu erleichtern. Es könnten zwei subregionale Tagungen abgehalten werden, um durch Gespräche über Erfahrungen in den einzelnen Ländern den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern. Das Aktionsprogramm könnte dazu führen, daß ländliche Bevölkerungen in Krisenländern Zugang zu Gesundheitsdiensten erhalten, daß rentable Lösungen für die Gesundheitsversorgung gefunden werden und daß junge Frauen und Männer aktiv im Dienste ihrer Gemeinschaften und Länder tätig sind.

Maschinenbau und Elektrotechnik

Aktionsprogramm für die Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen angesichts der Auslagerung der Herstellung von Elektronikteilen in Transformations- und Entwicklungsländer

Die Herstellung von Elektronikteilen, Computerchips, LCD-Bildschirmen usw. erfolgt zunehmend in einer Handvoll von Industrieländern, einigen Ländern in Asien und Mittel- und Südamerika und einigen Transformationsländern in Mittel- und Osteuropa. Ein Aktionsprogramm könnte die Auswirkungen der Produktionsverlagerung zwischen Industrie-, Entwicklungs- und Schwellenländern im Arbeits- und Sozialbereich unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsbedingungen untersuchen.

Tagung zur Behandlung des Phänomens einer alternden Arbeitnehmerschaft im Maschinenbau und in der Elektrotechnik

Angesichts des Mangels an Qualifikationen und der steigenden Lebenserwartung unternehmen viele Länder aktiv Schritte, um das Rentenalter anzuheben und dadurch die Anzahl der Jahre zu verlängern, in denen Beiträge zu Rentensystemen geleistet werden. Dennoch stellen viele Länder keine öffentlichen Mittel für die Umschulung von Arbeitnehmern über 45 Jahre bereit in der Annahme, daß ein früher Eintritt in den Ruhestand die Vorteile einer solchen Ausbildung wieder aufheben würde. Angesichts dessen, daß bei einem Rentenalter von 67 Jahren ein Arbeitnehmer mit 45 Jahren noch 22 produktive Jahre vor sich hätte, würde lebenslanges Lernen eine Beteiligung des Staates an der Ausbildung der über 45jährigen angezeigt erscheinen lassen. Eine kleine dreigliedrige Tagung würde Maßnahmen untersuchen, die ergriffen und erwogen werden könnten, um mit einer alternden Arbeitnehmerschaft umzugehen und sich deren Dienste zunutze zu machen. Daten könnten verwendet werden, um die geplante Datenbank für die Automobilindustrie auf eine weitere Skala von Branchen im Maschinenbau und in der Elektrotechnik zu erweitern.

Bergbau (Kohle, sonstiger Bergbau)

Aktionsprogramm über die Sicherheit im Bergbau, das auf einer Initiative einer globalen Gewerkschaftsföderation, der IAO und der Bergbauindustrie (2004) für einen dreigliedrigen Ansatz zur Verbesserung der Sicherheit im Bergbau in China aufbaut, um eine kleine Reihe von Projekten zum Kapazitätsaufbau und zur Ausbildung über spezifische Aspekte der Sicherheit im Bergbau in nicht mehr als zwei Ländern (z.B. China, Ukraine) zu entwickeln und durchzuführen. Diese nationalen Aktivitäten würden im Zusammengehen mit der Bergbauindustrie und Arbeitnehmerverbänden auf nationaler und internationaler Ebene und mit den zuständigen nationalen Regierungsstellen entwickelt und durchgeführt. Internationale Sozialpartner würden um zusätzliche Mittel ersucht, insbesondere zur Gewinnung von erfahrenem Personal.

Sachverständigentagung zur Neufassung der Richtlinienensammlung von 1984 über Arbeitsschutz in Kohlebergwerken und zur Entwicklung und Vereinbarung eines Programms von Folgemaßnahmen für den Rest der Zweijahresperiode, um die Verwendung der neuen Richtlinienensamm-

lung zu fördern und Ausbildung zu ihrer Verwendung in Ländern bereitzustellen, die sich um Hilfe bei der Verbesserung der Sicherheit im Kohlebergbau bemühen. Angesichts der Veränderungen, die sich in den letzten 20 Jahren im Kohlebergbau vollzogen haben – Privatisierung, Konsolidierung, Entschädigung für „moderne“ Krankheiten, Mechanisierung und eine wesentlich kleinere Belegschaft mit vielfältigen Fertigkeiten –, und der Schritte zu einem „Systemansatz“ zur Richtlinien-sammlung und zum Arbeitsschutzmanagement wäre eine Aktualisierung dieser wichtigen Sammlung eine Tätigkeit, die jetzt sinnvoll wäre und bei der man sich auf die Verbesserung des Arbeitsschutzes in dieser grundlegenden und höchst gefährlichen Industrie konzentrieren könnte. Würde die Tagung Anfang 2006 stattfinden, könnte ein starkes Programm von Folgemaßnahmen beschlossen werden, darunter die Übersetzung und Verbreitung der Richtlinien-sammlung in die viel benötigten Sprachen Chinesisch, Hindi und Russisch.

Öl- und Gasförderung, Ölraffinierung

Tagung über die Auswirkung der Umstrukturierung auf Produktivität, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen und Entwicklung guter Praxis im Sektor Erdöl- und Gasförderung und Ölraffinierung

Gute Arbeitsbeziehungen sind das Rückgrat erfolgreicher Strukturveränderungen in Unternehmen. Es können Probleme entstehen, wenn Bedingungen aufgrund eines Mangels an Sozialdialog nicht erfüllt sind. Eine dreigliedrige Tagung könnte die Entwicklung und Durchführung der Umstrukturierung von Unternehmen in Bezug auf den Arbeits- und Sozialbereich und ihre Auswirkung auf Produktivität, Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen erörtern. Ein vom Amt erstellter Bericht würde unterstreichen, welche Rolle der Sozialdialog als Mittel zum Informationsaustausch zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und bei der Erzielung einer Vereinbarung zwischen ihnen spielt. Er würde Beispiele für gute Praxis bei Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen in sich verändernden Unternehmenseinheiten und in der Industrie ermitteln.

Tagung über die Auswirkung des Outsourcing auf Beschäftigung, Produktivität, Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz im Sektor Erdöl- und Gasexploration und -förderung

Viele Tätigkeiten in der Erdöl- und Gasindustrie werden an spezialisierte Unternehmen ausgegliedert. Diese Praxis ist weit verbreitet und nimmt an Umfang und Intensität zu. Das kann zu komplexen Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf verschiedenen Ebenen der vertraglichen Beziehungen führen. Eine dreigliedrige Tagung würde die Entwicklung und Verwendung von Vertragsarbeit in den Sektoren Erdöl- und Gasexploration und -förderung und ihre Auswirkung auf Produktivität, Beschäftigungsbeziehungen, Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, Ausbildung und Entwicklung von Qualifikationen erörtern. Beispiele für gute Grundsätze und Praxis würden die Grundlage für eine Diskussion darüber bilden, wie gute Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz für Vertragsarbeiter gewährleistet werden können.

Post- und sonstige Kommunikationsdienste

Aktionsprogramm über Sozialdialog, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit im Sektor Post- und Telekommunikationsdienste

Die Hauptziele wären, die Erfahrung mit Reformen im Sektor Post- und Telekommunikationsdienste in Afrika zu untersuchen, um das Bewußtsein für die Notwendigkeit eines Sozialdialogs zu schaffen bzw. zu verstärken, die Fähigkeiten zur vollen Durchführung eines Sozialdialogs im Postwesen in Afrika zu verbessern und den Sozialdialog in den Telekommunikationsdiensten zu entwickeln. So könnte ein *Gemeinsames Regionalseminar der IAO und des Weltpostvereins über den Sozialdialog im Postwesen in Afrika* ein Forum bieten, um aktuelle Herausforderungen, Probleme und Gelegenheiten sowie Strategien zur Gewährleistung eines effektiven Sozialdialogs zu erörtern. Die Möglichkeit zur Stärkung des Sozialdialogs in den Telekommunikationsdiensten in Afrika würde ebenfalls untersucht. Das Aktionsprogramm wird sich vermutlich auf die Förderung des Sozialdialogs auf nationaler und regionaler Ebene und Folgemaßnahmen zum Weltgipfel über die Informationsgesellschaft (Turin, November 2005) konzentrieren und dabei auf die frühere Zusammenarbeit mit dem Weltpostverein aufbauen.

Aktionsprogramm über die Auswirkung von Netzwerken der nächsten Generation (NGN) auf Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsorganisation in Telekommunikationsdiensten

Die Entwicklung des Internets und der Mobiltelefonie, zusammen mit anderen neuen Technologien, der Privatisierung und Deregulierung, haben die Telekommunikationsindustrie im letzten Jahrzehnt bis zur Unkenntlichkeit verändert. Weitere Veränderungen sind im Gange: Technologien wie Telefonieren über Datenetze (Voice over Internet Protocol, VOIP), öffentliches Datenpaketvermittlungsnetz (Public Switched Data Network, PSDN) und öffentliches Telefonvermittlungsnetz, das auf analogen Technologien basiert (Public Switched Telephone Network, PSTN) bestehen nebeneinander und beginnen in Netzwerken der nächsten Generation (NGN) zu konvergieren. Unternehmen im Sektor Telekommunikationen müssen sich rasch an das Marktpotential der Netzwerke der nächsten Generation anpassen, und es werden neue Geschäftsmöglichkeiten geschaffen. NGNs werden vermutlich spürbare Auswirkungen auf die Beschäftigung, Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsorganisation in den Telekommunikationsdiensten haben. Der Sozialdialog kann Bemühungen der Sozialpartner erleichtern, beim Prozeß der sektorspezifischen Veränderungen zusammenzuarbeiten und Lösungen für gemeinsame Probleme zu finden. Im Mittelpunkt des Aktionsprogramms, das in Zusammenarbeit mit dem Beschäftigungssektor durchgeführt wird, dürften Folgemaßnahmen zum Weltgipfel über die Informationsgesellschaft (Turin, November 2005) stehen, wobei u.a. der Transfer von Fertigkeiten in Afrika behandelt wird.

Tagung über die Liberalisierung des Postwesens: Auswirkung auf Beschäftigung und Arbeitsorganisation

Das Postwesen ändert sich weltweit aufgrund von Privatisierung, Globalisierung, Technologie und Wettbewerb von neuen Quellen rasch. In vielen Ländern ist eine Liberalisierung im Gange, der Markt ist segmentiert worden, Postämter erbringen Dienstleistungen, um mit Privatkurieren konkurrieren zu können, und neue Produkte und Dienstleistungen bieten ein Wachstumspotential. Der universale Postdienst für Briefe, Pakete und Schalterdienste ist für eine ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung unverzichtbar, doch es gibt eine starke Konkurrenz von globalen Integratoren, privaten Kurierunternehmen und multinationalen Bündnissen von Postverwaltungen, Privatkurieren und Luftfrachtgesellschaften. Es ist wichtig, daß die Regeln für nationale Postdienste, globale Integratoren, Kurierunternehmen und multinationale Unternehmen in bezug auf Wettbewerb, Löhne und Gehälter, Arbeitnehmerrechte, soziale Verpflichtungen und so weiter in etwa die gleichen sind. Es würde ein Bericht für eine kleine dreigliedrige Tagung erstellt, der auf die Erfahrung in ausgewählten Ländern zurückgreift und sich auch die einschlägigen Arbeiten des Weltpostvereins zunutze macht. Der Schwerpunkt der Folgemaßnahmen würde vermutlich auf der Förderung des Sozialdialogs und auf menschenwürdiger Arbeit auf nationaler und regionaler Ebene liegen.

Öffentliche Dienste

Aktionsprogramm über die Förderung und Stärkung des Sozialdialogs im öffentlichen Dienst und Reform des öffentlichen Dienstes in einem sich wandelnden Umfeld

Öffentliche Dienste werden ständig reformiert, damit angesichts zunehmender finanzieller Zwänge in einem sich wandelnden Umfeld ihre Effektivität verbessert werden kann. In vielen Ländern sind Einrichtungen für den Sozialdialog nicht gut etabliert oder funktionieren schlecht, und Reformen werden ohne ausreichende Konsultationen mit den Betroffenen durchgeführt. Das Ergebnis könnte eine Verschlechterung der Dienstleistungen sein, weil die Beschäftigten unmotiviert und ungenügend ausgebildet sind. Das Aktionsprogramm würde, vor allem unter Nutzung des *Praktischen Leitfadens für die Stärkung des Sozialdialogs bei der Reform des öffentlichen Dienstes* und der *Richtlinien über den Sozialdialog in öffentlichen Notdiensten in einem sich wandelnden Umfeld*, in ausgewählten Ländern Ausbildung im Sozialdialog und im Aufbau von Einrichtungen des Sozialdialogs im öffentlichen Dienst einschließlich Notdiensten entwickeln und durchführen, um den Sozialdialog für eine bessere Erbringung von Dienstleistungen zu verbessern.

Forschungs-/Aktionsprogramm über die Auswirkung von HIV/Aids auf Humanressourcen im öffentlichen Dienst in bestimmten Ländern, woran sich die Entwicklung und Förderung von geeigneten Strategien für Humanressourcen anschließt

In den öffentlichen Diensten arbeiten zahlreiche Personen mit fachlichen Fertigkeiten und beruflichen Qualifikationen und ihre Rolle bei der Förderung der nationalen Entwicklung ist von entscheidender Bedeutung. Dieser so wichtige Teil der Bevölkerung ist jedoch ebenfalls sehr stark von der HIV/Aids-Pandemie betroffen. Beschäftigte im öffentlichen Dienst, die häufig ohne ihre Familien den Wohnsitz wechseln, gehören zu den Hochrisikogruppen. Die Beeinträchtigung der personellen Ausstattung des öffentlichen Dienstes als Folge von HIV/Aids hat langfristige Folgen für die Erbringung von Dienstleistungen und die nationale Entwicklung. Es gibt jedoch wenig verlässliche Informationen, obwohl diese höchst wichtig sind, um künftige Probleme bei der Entwicklung von Humanressourcen effektiv zu behandeln. Es wird ein Programm rascher Bewertung in ausgewählten Ländern vorgeschlagen, um quantitative und qualitative Daten hierüber zu erhalten. Das Ergebnis würde zu einem besseren Verständnis dessen führen, was im öffentlichen Dienst im Bereich der Humanressourcen geschieht, und zu einem künftigen Aktionsprogramm über die Entwicklung von geeigneten Strategien für Humanressourcen als Reaktion auf die Auswirkungen von HIV/Aids.

Transport (einschließlich Zivilluftfahrt, Schienenverkehr, Straßentransport) und Häfen

Aktionsprogramm über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von internationalen Straßentransportfahrern, z.B. auf der Achse Westeuropa-Zentralasien

Die Globalisierung hat eine Welt geschaffen, die stärker vernetzt ist als je zuvor. Das hat zu einer Zunahme des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs in wirtschaftlich integrierten Regionen geführt und eine Reihe neuer schwieriger Probleme mit sich gebracht, die internationale Fahrer im Sektor Straßentransport betreffen. Diese Probleme haben auf die potentielle Rolle des Sozialdialogs über die nationale Ebene hinaus aufmerksam gemacht.

Im Rahmen des Aktionsprogramms würden zwei regionale dreigliedrige Arbeitsseminare stattfinden, die eine Reihe von Ländern in zwei verschiedenen wirtschaftlich integrierten Regionen erfassen, durch die bedeutende internationale Transportwege gehen. Informationen, Lehren und Erfahrungen eines Arbeitsseminars in einer Region mit guter Praxis werden als Feedback an ein Arbeitsseminar in einer Region weitergeleitet, wo Verbesserungen erforderlich sind. Regionale Daten werden gesammelt und analysiert und die Grundlage eines Hintergrundberichts bilden, der auf den beiden genannten Arbeitsseminaren verwendet werden soll. Das Ergebnis wäre ein Mittel, um die Arbeitsbedingungen internationaler Fahrer im Sektor Straßentransport durch einen fortlaufenden Sozialdialog zu verbessern, unterstützt durch Schlußfolgerungen, praktische Empfehlungen und andere Leitlinien des Aktionsprogramms.

Tagung über Fragen im Arbeits- und Sozialbereich, die sich aus Problemen der grenzüberschreitenden Mobilität von internationalen Fahrern im Sektor Straßentransport ergeben

Die Globalisierung hat eine Welt geschaffen, die stärker vernetzt ist als je zuvor. Das hat zu einer Zunahme des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs in wirtschaftlich integrierten Regionen geführt und eine Reihe neuer schwieriger Probleme mit sich gebracht, die für internationale Fahrer im Sektor Straßentransport von Belang sind. Diese schwierigen Probleme und insbesondere das Problem der Visen und der allgemeinen grenzüberschreitenden Mobilität von internationalen Fahrern haben auf die potentielle Rolle des Sozialdialogs über die nationale Ebene hinaus aufmerksam gemacht. Zwar gibt es fortlaufende Bemühungen etlicher Organisationen (z.B. Weltbank, UNCTAD, Weltzollorganisation, UNECE), grenzüberschreitende Probleme im Sektor Straßentransport anzugehen, doch ging es dabei in erster Linie um Handelserleichterungen (Beseitigung von Hindernissen für den effizienten Transport von Waren über Grenzen hinweg), so daß einschlägige Fragen im Arbeits- und Sozialbereich nicht angemessen behandelt werden.

Versorgungseinrichtungen (Wasser, Gas, Elektrizität)

Aktionsprogramm zur Kapazitätsentwicklung im Bereich der guten Verwaltungsführung in Versorgungseinrichtungen als Schlüssel zur Überwindung von Armut

Privatisierte Versorgungsdienste werden in Entwicklungsländern häufig zu teuer für die Bedürftige, die entweder auf andere Mittel zur Erfüllung ihrer Grundbedürfnisse zurückgreifen und dabei häufig Gesundheitsgefahren auf sich nehmen müssen oder auf dem Markt für eine kleine Menge Wasser noch mehr zahlen. Wo das geschieht, haben Bedürftige geringe Chancen, aus der Armut herauszukommen und in die Gesamtgesellschaft integriert zu werden, wenn nicht besondere Maßnahmen ergriffen und durchgeführt werden. Arme Menschen gibt es auch in Industrieländern, aber für sie bestehen häufig von staatlichen Organen angebotene Sondermaßnahmen (z.B. ein Netzwerk zur Energieerschwinglichkeit für Niedrigeinkommensbezieher (LEAN) in Massachusetts, Vereinigte Staaten und Unterstützung von nichtstaatlichen Organisationen, die über eine kostengünstige Nutzung von Versorgungsdiensten Rat erteilen, um ihre Bürde zu erleichtern. Die Möglichkeit der Einführung einer Maßnahme wie „LEAN“ würde in ausgewählten Entwicklungsländern untersucht. Ferner würde aus der Erfahrung von IFP/SEED mit ihrem Tätigkeitsbereich „Müllabfuhrdienstverträge für Bedürftige“ gelernt, bei dem nicht nur eine Festmüllabfuhr für Bedürftige angeboten wird, sondern auch die Gelegenheit zur Entwicklung von Mikrounternehmen. Das Aktionsprogramm wird auf die Entwicklung von Fertigkeiten in guter Verwaltungsführung im Sektor Versorgungsdienste abzielen, um den Betroffenen zu helfen, aus der Armut herauszukommen.

Tagung über die Förderung der Nachhaltigkeit und des Wachstums von Versorgungseinrichtungen durch besseren Sozialdialog

Im Sektor Versorgungseinrichtungen finden rasche Veränderungen statt, u.a. eine stärkere Beteiligung des Privatsektors oder völlige Privatisierung. Doch die Erfahrungen in vielen Ländern zeigen, daß die Veränderungen für viele Betroffene, darunter Arbeitnehmer und Verbraucher, nicht immer vorteilhaft sind. In manchen Fällen kann sich die Dienstleistung verschlechtern, was die soziale und wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt. Beispiele für gute Praxis im Sozialdialog zur Förderung von Nachhaltigkeit und Wachstum im Sektor Versorgungseinrichtungen werden in einem Bericht zusammengestellt. Bei der Diskussion auf der Tagung könnte es darum gehen, wie solche Beispiele übertragen und von anderen Ländern zum Nutzen aller Betroffenen angenommen werden können.

II. Sektorübergreifende Vorschläge für Aktionsprogramme

Herausforderungen und Gelegenheiten in globalen Nahrungsmittelketten (Nahrungsmittel und Getränke, Catering, Vertrieb, öffentliche Gesundheit)

Dieser Vorschlag, basierend auf einer EntschlieÙung, die von der letzten Dreigliedrigen Tagung über Technologie und Beschäftigung in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie (1998) angenommen wurde, würde die Erkenntnisse der Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung in Betracht ziehen, in denen die neuen Gelegenheiten hervorgehoben werden, die globale Produktionssysteme für Organisation und Vertretung und für den Sozialdialog eröffnen.

Nahrungsmittelketten weltweit, in Industrie-, Transformations- und Entwicklungsländern, sind sektorübergreifend tätig. Zwar erfordert jeder Sektor eine dreigliedrige Untersuchung über Mängel im Bereich menschenwürdige Arbeit, doch erfordern kohärente Grundsatzbeschlüsse eine nachgelagerte und eine vorgelagerte Beurteilung der Sozial- und Arbeitsfragen in der gesamten Nahrungsmittelkette innerhalb der umfassenderen Parameter der Politik für eine nachhaltige Entwicklung, der Millenniumsentwicklungsziele, der IAO-EntschlieÙung über Dreigliedrigkeit und Sozialdialog und der EntschlieÙung über menschenwürdige Arbeit in der informellen Wirtschaft.

Neue Verarbeitungstechnologien, Maßnahmen im Hinblick auf genmodifizierte Pflanzen (GM), ungleicher Zugang zur Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Vertriebs- und Marketingpraktiken wirken sich auf alle betroffenen Sektoren aus. Ferner führen immer strengere Qualitätskontrollnormen zu Ungleichheiten zwischen den Handelspartnern, nicht nur in

bezug auf die Wertkette, sondern auch auf die Vorteile, die sich für verschiedene Teile der Bevölkerung aus der Globalisierung ergeben. Solche Entwicklungen erfordern Diskussionen in einem geeigneten Forum, um Probleme zu ermitteln, über die ein Sozialdialog geführt werden kann. Zunehmende Fälle von sozialem Gütesiegel, Ökoetikettierung und „ethischem Verbraucherverhalten“ sind eine natürliche Folge von Politiken und Strategien bei der Verflechtung eines Sektors mit vorgelagerten und nachgelagerten Sektoren, die sich auf die ganze Öffentlichkeit auswirken, wozu auch die unmittelbar interessierten Kreise zählen.

Eine Reihe von Tätigkeiten, an der verschiedene Teile der Nahrungsmittelkette beteiligt sind, würde entwickelt, um die vorstehenden Anliegen mit Blick auf die Entwicklung der Mittel zur Verstärkung der sozialen Verantwortung der Unternehmen zu behandeln.

III. Sektorübergreifende Vorschläge für Tagungen

Tagung über Sozialdialog im Bereich Förderung, Raffinierung und Transport von Erdöl, Rohölprodukten und Erdgas

Die meisten Länder sind äußerst anfällig für Unterbrechungen der Versorgung mit Öl und Gas. Arbeitskämpfe oder Betriebsunfälle können die Wirtschaft in wenigen Tagen oder gar Stunden lahmlegen. Verstärkte Sicherheitsbelange zur See, in Häfen, in Verarbeitungseinrichtungen und Vertriebsketten haben der Sicherstellung einer stabilen Versorgung mit diesen wichtigen Gütern eine neue Dimension verliehen. Daß es weitgehend keine Ersatzstoffe gibt, bedeutet, daß, selbst wenn die Situation bereinigt ist, erst dann das normale Leben wieder aufgenommen werden kann, wenn Leitungen, Reservoirs und Öltanks neu gefüllt sind. Vertikale integrierte Formen der Produktion, der Verarbeitung und des Vertriebs haben dazu geführt, daß Arbeitnehmerverbände in den verschiedenen Teilen der Kette von Erdöl- und Gasbohrlöchern bis zum Endverbraucher enger zusammenarbeiten. Die Bedeutung des Sozialdialogs auf und zwischen allen Stufen der Produktion und Versorgung ist von vorrangiger Bedeutung, wenn wirtschaftliche Stabilität gewährleistet werden soll. Eine dreigliedrige Tagung würde die Entwicklung von Bündnissen in dem Sektor und die Mittel untersuchen, um den Sozialdialog durch Verstärkung der Fähigkeiten der Betroffenen zu vertiefen.

Tagung zur Behandlung von Sozial- und Arbeitsfragen bei der Organisation und Funktionsweise von einem oder mehreren globalen Produktionssystemen.

Textil, Bekleidung, Schuhwaren

In den globalen Produktionssystemen (GPS) der Textil-, Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie haben sich etliche verschiedene Konfigurationen ergeben. Bei einer liefern die Hersteller von Markenartikeln Teile (zugeschnittene Gewebe, Fäden, Knöpfe usw.) zur Fertigung an Betriebe, die sich in der Regel in Sonderwirtschaftszonen befinden, und diese exportieren die Fertigprodukte zurück an den Markenartikelhersteller. Die Fertigungsbetriebe können Tätigkeiten wiederum an kleinere Betriebe in der informellen Wirtschaft auslagern. Diese Art von Wertkette gibt es in der Regel bei Gegenseitigkeitsabkommen oder regionalen Handelsabkommen (wo Waren reimportiert werden können und Zoll nur auf den durch die ausländische Arbeit erzielten Mehrwert erhoben wird) und steht häufig hinter der Entwicklung von regionalen Produktionssystemen.

Bei einer anderen Konfiguration verlassen sich Markenartikelhersteller und Einzelhändler auf Direktzulieferer, um sich global aus ihren eigenen und Zulieferbetrieben zu versorgen. Diese können in Afrika, Asien und Lateinamerika angesiedelt sein. Da Handelspräferenzen in diesem Sektor immer noch eine wichtige Rolle spielen, sind diese Direktzulieferer auch verantwortlich für den Vertrieb der Produktion auf eine Weise, daß die Vorteile dieser Präferenzen maximiert werden. Sie üben enormen Einfluß auf die nächste Stufe von Zulieferern und Unterlieferanten aus. Es gibt noch andere Konfigurationen in der Bekleidungsindustrie, z.B. in den klassischen Industriegebieten in Italien.

Elektronik

In der Elektronik führen multinationale Unternehmen die meisten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und höhere Wertschöpfungsdienstleistungen wie Verkauf, Marketing und Vertrieb durch und lagern die Produktion aus. Durch ihr Eigentum an dem Markennamen und dessen

Vermarktung und die allgemeine Produktentwicklung und das Produktdesign üben sie Macht auf Binnenmärkten aus. Ein wichtiger Aspekt dieser globalen Produktionssysteme war das Entstehen von „Auftragsfertigung“, die von Direktzulieferern durchgeführt wird. Mit Ausnahme der Personalcomputerindustrie sind diese Direktvertragshersteller, die Dienstleistungen in vollem Umfang erbringen, überwiegend in den Vereinigten Staaten angesiedelt, doch entstehen sie jetzt auch in Europa und Teilen Ostasiens. Sie koordinieren Bündel von spezifischen Montagetätigkeiten (z.B. Montage von Schaltkreisen) in verschiedenen Teilen der Welt, häufig in Sonderwirtschaftszonen, und nehmen dann die Endmontage des Produkts vor. Das Produkt wird auf den Bedarf der führenden multinationalen Unternehmen zugeschnitten. Sie sind auch am Design von Produkten und von Bauteilen für die Produktionsfähigkeit nach Modulen, an Erprobung und Kundendienst und Reparatur beteiligt und unterhalten starke Bindungen zu führenden multinationalen Unternehmen.

Automobile

In der globalen Wertkette der Automobilindustrie hat es einige Umstrukturierungen gegeben. Als der Wettbewerb in den achtziger und neunziger Jahren zunahm, haben Fahrzeughersteller in den Vereinigten Staaten und in Europa ihre hauseigene Produktion verringert und damit begonnen, ihren Zulieferern einige Designaufgaben zu übertragen. Montagebetriebe nehmen heute häufig nur noch die Endmontage des Produkts vor und lagern die Herstellung von Teilen, auch die Untermontage von Teilen, an Direktzulieferer aus. Die Montagebetriebe liefern die allgemeinen Spezifikationen und Informationen über die Schnittstelle mit dem Rest des Autos, und ein Direktzulieferer stellt dann entweder ein Teil kundengerecht her oder entwickelt eine Lösung unter Verwendung seiner eigenen Technologie. Direktzulieferer haben sich auf die Herstellung von vollständigen Modulen statt einzelnen Teilen verlegt. Sie übernehmen auch Verantwortung für das Management der übrigen Kette, beziehen Bauteile von Bauteilelieferanten, beaufsichtigen die Qualität der Untermontage und integrieren diese Zwischenprodukte in die Moduleinheiten, die sie für die Montagebetriebe herstellen.

Die durch Technologie ermöglichte Integration von Logistik und Qualitätssystemen zwischen Montagebetrieben und Direktzulieferern im Kontext der Just-in-Time-Produktionsmethoden haben zu wesentlich engeren Beziehungen zwischen diesen geführt. Da die Autoindustrie jedoch stark konzentriert bleibt, ändert diese enge Zusammenarbeit nichts an der Machtausübung der Montagebetriebe auf diesen Binnenmärkten. Es hat in den letzten Jahren eine starke Konsolidierung unter Direktzulieferern gegeben, die ihre globale Reichweite gleichzeitig auf Schwellenmärkte ausgedehnt haben und sich jetzt häufig mit ihren Endmontagebetrieben im Ausland ansiedeln müssen. Das bedeutet, daß Design-tätigkeiten, wo die meisten Erträge zu erzielen sind, in den Händen einer abnehmenden Zahl von Teileherstellern liegen.

Dienstleistungen

Zwar gibt es eine begrenzte globale Wertkettenanalyse der Dienstleistungen, doch ist klar, daß eine Reihe der durch die Informationstechnologie möglich gewordenen Dienstleistungen, wie Bearbeitung von Ansprüchen, Buchhaltung, Rechnungsprüfung und Kundendienst, von verschiedenen Standorten aus geleistet werden und in globalen Versorgungsketten organisiert sind, die diese spezifischen Geschäftstätigkeiten integrieren. Multinationale Unternehmen können Geschäftstätigkeiten, die hohe Qualifikationen erfordern, in Industrieländern ansiedeln, indem sie eine Tochtergesellschaft gründen (und so höhere Wertschöpfungstätigkeiten in der Firma belassen), oder sie können diese Tätigkeiten an unabhängige Zulieferer in Entwicklungsländern auslagern, die einzig und allein gegründet werden, um ausländischen Firmen Dienstleistungen anzubieten. Bei diesen Akteuren der mittleren Stufe scheint es eine gewisse Konsolidierung zu geben, doch ist es noch zu früh in der Entwicklung dieses globalen Produktionssystems, um klar erkennbare Merkmale festzustellen.